



Pressemitteilung

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK)

Achenbachstr. 43, 40237 Düsseldorf

Geschäftsstelle: Tel: 0211 600692-0 Fax: 0211 600692-10 mail : info@dgk.org
Pressestelle: Tel: 0211 600692-61 Fax: 0211 600692-67 mail : presse@dgk.org

Abdruck frei nur mit Quellenhinweis: Presstext DGK 10/2005

Flächendeckende Versorgung bei hoher Qualität

Kommentar von Prof. Dr. Arno Krian (Duisburg) zum „Herzbericht“ aus Sicht der Herzchirurgen

Die Situation der Herzchirurgie in Deutschland ist aus Sicht der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie (DGTHG) folgendermaßen charakterisiert:

I. Konsolidierung der Leistungen auf hohem Niveau mit leichter Zunahme

II. Tendentielle Verschiebungen innerhalb des Leistungsspektrums

III. Flächendeckende Versorgung für alle Bereiche des herzchirurgischen Leistungsspektrums bei hoher Qualität

Zu I.:

Die Gesamtzahl aller Herzoperationen (mit und ohne Herz-Lungen-Maschine/HLM) bewegt sich seit etwa 1999 auf einem gleich hohen Niveau mit weiterhin leichtem Anstieg: 101 340 im Jahr 2004 (99 735 im Jahr 2003) in 78 (78) Herzzentren – ein Anstieg um 1605.

Traditionell werden besonders die Herzoperationen unter Zuhilfenahme der HLM angeführt: 96.340 (94.712), also auch hier eine leichte Zunahme (1.628).

Diese Übersicht muss heute differenzierter betrachtet werden.

Zu II.:

Innerhalb dieses umfassenden Leistungsspektrums sind gewisse Verschiebungen zu beobachten, die zum Teil durch die demographische Entwicklung, zum Teil durch Änderungen der Operationstechniken und zum Teil durch die Verbreitung neuerer Operationsverfahren zu erklären sind.

Die sehr deutliche Zunahme von Herzklappenoperationen 18 617 (16 800) setzt einen Zehn-Jahres-

Trend fort, der zum einen mit der Alterung der Bevölkerung (Zunahme von Aortenklappenfehlern) zusammenhängt, zum anderen ist aber auch eine signifikante Zunahme von Operationen an der Mitralklappe zu beobachten, die unter anderem mit einer Verbesserung und Ausweitung besonderer Operationstechniken (Rekonstruktion, „Reparatur“) zu erklären ist. Bundesweit ist dabei eine Frequenz von Rekonstruktionen von 53 Prozent zu verzeichnen, die deutlich positiv über einem internationalen Vergleich (USA: etwa 30 Prozent) liegt.

Bei der koronaren Herzerkrankung ist ein leichter, tendenziell seit etwa 2000 zu beobachtender Rückgang der Operationszahlen zu registrieren: 67 216 (68 305). Ob sich dieser Trend – bedingt zum Beispiel durch Verbesserung der kardiologischen interventionellen Therapie (Perkutane koronare Intervention/PCI, Medikamente-freisetzende Stents/DES) fortsetzt, bleibt abzuwarten.

Die Veränderungen bei den chirurgischen Operationstechniken und deren zunehmende Verbreitung lassen es sehr sinnvoll erscheinen, eine Gesamtübersicht über alle Operationen (das heißt mit und ohne HLM) zu geben, da zunehmend Eingriffe ohne HLM erfolgen, die früher mit HLM durchgeführt wurden:

Bei der koronaren Herzerkrankung spielen hinsichtlich der Analyse der Zahlen besonders Änderungen der Operationstechnik eine Rolle: Die Frequenz der „Bypass-Operationen“ steigt stetig und betrug für 2004 bereits 7,0 Prozent (5,9%).

Ähnliches gilt für angeborene Herzfehler.

Deutlich ist die Zunahme bei „sonstigen Herzoperationen mit HLM“: 6 036 (5 192). Dazu gehören zum Beispiel Operationen an der Hauptschlagader (Aorta), meistens wegen Aussackungen (Aneurysmen), aber auch Herztumoren und andere seltene Erkrankungen.

Zu III.:

Die Auslastung der Herzzentren – auch in Bezug auf „sonstige Eingriffe“ – ist ebenfalls deutlich angestiegen:

So erfolgten 2004 54504 derartige Operationen gegenüber 52 785 im Jahr 2003.

Hierbei handelt es sich um gefäßchirurgische, thoraxchirurgische und ganz wesentlich um so genannte rhythmuschirurgische Eingriffe, das heißt Herzschrittmacheroperationen und Implantationen von Defibrillatoren.

Zusammenfassung:

Diese Fakten bedeuten und illustrieren für die Patienten eine zeitnahe, flächendeckende Versorgung für alle Krankheitsbilder bei hoher Qualität (DGTHG-Leistungsstatistik, Jahresbericht der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung/BQS).

Die gelegentlich immer noch gestellte Frage nach „Wartelisten in der Herzchirurgie“ kann – wie schon seit mehreren Jahren – vorbehaltlos als gegenstandslos beantwortet werden.

Kontakt:

Prof. Dr. Arno Krian (Präsident der DGTHG)

Herzzentrum Duisburg

Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie

Gerrickstr. 21

47137 Duisburg

Tel.: 0203 / 4513251

E-Mail: arno.krian@ejk.de